

Tätigkeitsbericht

DES RÖMISCH-GERMANISCHEN ZENTRALMUSEUMS FÜR DAS RECHNUNGSJAHR 1979

Verwaltungsrat und Beirat

Jahressitzungen des *Verwaltungsrates* fanden am 25. Januar und am 30. November unter Vorsitz von Herrn Staatsminister a. D. Van Volxem statt. In einer weiteren Sitzung am 27. August wurde der Beschluß verabschiedet, die Amtszeit des Generaldirektors, Herrn Böhner, um zwei Jahre bis zum 31. Dezember 1981 zu verlängern.

Herr Kellner, dessen Wahlzeit abgelaufen war, wurde wiedergewählt. Herr Van Volxem würdigte die Verdienste des am 19. Februar 1978 verstorbenen Herrn Miložić, der seit 1975 dem Verwaltungsrat angehört hatte. Dem am 31. Dezember 1979 aus dem Amt scheidenden Präsidenten des DAI, Herrn Krämer, dankte er für die stets hilfreiche Zusammenarbeit. Herr Junghans stellte seinen Sitz im Verwaltungsrat und Beirat zur Verfügung.

Der Verwaltungsrat wählte die Herren Frey, Schmid und Schröder zu neuen Mitgliedern. Zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden wurde Herr Schönberger (Frankfurt) vom Verwaltungsrat gewählt, außerdem Herr Kellner zum Mitglied des Beirats. Der Verwaltungsrat bestand danach aus den Herren Staatsminister a. D. Van Volxem [Vorsitzender], Ministerialrat König (Bundesregierung), Ministerialrat Dr. Scheel, Ltd. Ministerialrat Schwarz, Ministerialdirigent Dr. Sofsky (Bundesländer), Ministerialdirigent Frölich, Ministerialdirigent a. D. Schäck, Dr. Stümpel (Land Rheinland-Pfalz), Bürgermeister Delorme, Bürgermeister Dr. Keim (Stadt Mainz), Bankdirektor Drescher-Kaden (Gesellschaft der Freunde des RGZM), Prof. Dr. Krämer (Präsident des DAI), Prof. Dr. Schönberger (1. Direktor der RGK) [Stellvertretender Vorsitzender], Prof. Dr. Borger, Prof. Dr. Buchner, Direktor Dr. Cüppers, Prof. Dr. Frey, Prof. Dr. Himmelmann, Direktor Dr. Kellner, Direktor Dr. Rüger, Prof. Dr. Schmid, Generaldirektor Dr. Schönberger, Dr. Schröder, Prof. Dr. Struve, Direktor Dr. Trier (Wissenschaftler der einschlägigen Fachgebiete).

Sitzungen des *Beirates* fanden am 15. März und 23. November statt, ferner Sondersitzungen wegen der Nachfolge des Generaldirektors am 5. und 13. Juli. Dem Beirat gehörten die Herren Ministerialdirigent Frölich (Land Rheinland-Pfalz), Bürgermeister Delorme (Stadt Mainz), Bankdirektor Drescher-Kaden (Gesellschaft der Freunde des RGZM), Direktor Dr. Rüger und Prof. Dr. Schönberger (Wissenschaftler der einschlägigen Fachgebiete) an.

Aufbau und Einrichtung des Museums

In den Sammlungen wurde ein neues Sicherheitssystem installiert. Größere Veränderungen im Aufbau der Sammlungen haben nicht stattgefunden.

Ausstellungen

Das RGZM übernahm die wissenschaftliche Planung, Gestaltung und die didaktische Erschließung der internationalen Ausstellung „*Hl. Hildegard von Bingen 1179–1979*“, die am 15. 9. in den erhaltenen Räumen des Klosters St. Rupertsberg in Bingen-Bingerbrück von Frau Kultusminister Dr. H.-R. Laurien eröffnet wurde.

Veröffentlichungen

Ausgeliefert wurden

Arbeitsblätter für Restauratoren 12, 1979, Heft 1–2.

Archäologisches Korrespondenzblatt 8, 1978, Heft 4;

9, 1979, Heft 1–2.

Führer zu vor- und frühgeschichtlichen Denkmälern,

Band 40: Nördlingen-Bopfingen-Oettingen-Harburg, Teil I: Einführende Aufsätze.

Band 41: Nördlingen-Bopfingen-Oettingen-Harburg, Teil II: Exkursionen.

Band 42: Das Osnabrücker Land I: Einführende Aufsätze.

Band 43: Das Osnabrücker Land II: Beiträge zur Geschichte der Stadt Osnabrück und ihres Umlandes.

Band 44: Das Osnabrücker Land III: Exkursionen.

Schule und Museum. Das Museum in Unterricht und Wissenschaft. 1979, Heft 9–11.

G. Faider-Feytmans, Les Bronzes romains de Belgique, Bd. I–II.

E. Sprockhoff u. O. Höckmann, Die gegossenen Bronzebecken der jüngeren nordischen Bronzezeit (Kataloge vor- und frühgeschichtlicher Altertümer, Band 19).

Katalog zur internationalen Ausstellung „*Hl. Hildegard von Bingen 1179–1979*“.

Veröffentlichungen der Mitarbeiter

H. W. Böhme: Beiträge in: Führer v. u. f. Denkm., Band 41 u. 44.
Die Germanen in der Germania Libera und in Nordgallien. — Die Sachsen und Friesen. — Die Thüringer. (Propyläen Kunstgeschichte, Die Kunst der Völkerwanderungszeit [1979]).

K. Böhner: Die Alamannen im Ries, in: Führer v. u. f. Denkm., Band 40.
Bonn im frühen Mittelalter (Bonner Jahrbücher 178, 1978).

- M. Egg: Einige Fragmente eines zentralalpiner Negauer Helmes aus Laibach (Ljubljana) (Archäologisches Korrespondenzblatt 9, 1979).
- E. Foltz: Einige Beobachtungen zu antiken Gold- und Silberschmiedetechniken (Archäologisches Korrespondenzblatt 9, 1979).
Über Gefahren beim Restaurieren von Goldfunden (Arbeitsblätter für Restauratoren 12, 1979, Heft 2).
- O. Höckmann: Zusammen mit E. Sprockhoff: Die gegossenen Bronzebecken der jüngeren nordischen Bronzezeit (Kataloge vor- und frühgeschichtlicher Altertümer, Band 19).
Besprechung: E. Aner und K. Kersten, Holbaek, Sorø und Praestø Amt. — Bornholms, Maribo, Odense und Svenborg Amt.
Besprechung: H. Todorova, Ovčarovo (Germania 56/2, 1978).
- Maria Hopf: Zusammen mit R. Perraud u. E. Samuel: Le site galloromain des Chegnes à Saint Gengoux de Scisse (S.-et-Loire) (Revue de la Physiophile de Montceaules Mines, no. 89).
Sämereien, in: Christlein, R., Das spätrömische Kastell Boiodro zu Passau-Innenstadt (in: Von der Spätantike zum frühen Mittelalter. Vorträge und Forschungen XXV, Sigmaringen 1979. Hrsg. J. Werner und E. Ewig).
Fauna und Flora, in: E. Pressmar, Elchinger Kreuz, Ldkrs. Neu-Ulm (Prähist. Staatssammlung München, Katalog Nr. 19, 1978).
- E. Künzl: Quod sine te factum est hoc magis archetypum est? (Archäologisches Korrespondenzblatt 8, 1978).
Das Heiligtum von El Hofra (Constantine). — Zum hellenistischen Silber des Grabes von Es Soumâa bei El Khroub (in: Die Numider. Hrsg. H. G. Horn u. Chr. B. Rüger. Führer Rhein. Landesmus. Bonn 96).
Besprechung: Silver for the Gods. 800 years of Greek and Roman Silver. Ausstellungskat. Toledo/Ohio 1977 (Gnomon 1979).
- Heike Lehrbach: Kindermuseum? — Gedanken und Überlegungen zu einem Ansatz museumspädagogischer Zielsetzungen (Schule und Museum, Das Museum in Unterricht und Wissenschaft, 1979, Heft 9).
Katalog zur internationalen Ausstellung „Hildegard von Bingen 1179–1979“.
- P. Schauer: „Asterix der Gallier“ und „Erik der Wikinger“, Comics aus Geschichte und Sage. Bemerkungen zum Umgang mit entstellten Geschichtsbildern (Schule und Museum. Das Museum in Unterricht und Wissenschaft, 1979, Heft 9).
Das Museumspädagogische Zentrum des RGZM zu Mainz. Zielsetzungen und Arbeitsweisen (Schule und Museum. Zum Stand der

- Museumsdidaktik. Bensberger Manuskripte, Thomas Morus Akademie, 17, 1979).
- Eine urnenfelderzeitliche Kampfweise (Archäologisches Korrespondenzblatt 9, 1979).
- Zusammen mit H. Lehrbach: Ausstellungen als Ergebnis museumspädagogischer Erfahrungen, in: Schule und Museum. Das Museum in Unterricht und Wissenschaft, 1979, Heft 11).
- Mechthild Schulze: Kirchen und öffentliche Gebäude in Nördlingen, außerdem kleinere Beiträge, in: Führer zu vor- und frühgeschichtlichen Denkmälern, Band 41.
- G. Waurick: Die Schutzwaffen im numidischen Grab von Es Soumâa (in: Die Numider. Hrsg. H. G. Horn u. Chr. B. Rüger. Führer Rhein. Landesmus. Bonn Nr. 96).
- K. Weidemann: Kleinere Beiträge in: Führer zu vor- und frühgeschichtlichen Denkmälern, Band 41.
- St. Winghart: Hallstattzeitliche Befunde aus dem Ries: Goldberg, Reimlinger Berg und Belzheim (Führer zu vor- und frühgeschichtlichen Denkmälern, Bd. 40).
- Kleinere Beiträge in: Führer zu vor- und frühgeschichtlichen Denkmälern, Band 41.

Naturwissenschaftliche Untersuchungen

Herr *Ankner* führte Röntgengrobstrukturuntersuchungen durch für Museen und Sammlungen in Bederkesa, Belfort (Frankreich), Berlin, Bonn, Brüssel (Belgien), Darmstadt, Dreieich, Erlangen, Frankfurt, Freiburg, Graz (Österreich), Koblenz, Köln, Linz (Österreich), Mainz, Mödling (Österreich), Mühldorf/Inn, Neustadt/Weinstraße, New York (USA), Novo Mesto (Jugoslawien), Nürnberg, Padua (Italien), Regensburg, Saarbrücken, St. Germain-en-Laye (Frankreich), Salzburg (Österreich), Schleswig, Speyer, Trient (Italien), Trier, Uppsala (Schweden), Wiesbaden und Würzburg. Sonstige naturwissenschaftliche Untersuchungen nahm er vor an Funden aus Museen und Denkmalämtern in Beirut (Libanon), Bonn, Bukarest (Rumänien), Dieburg, Essen, Freiburg, Grünberg, Hallein (Österreich), Heidelberg, Koblenz, Lüneburg, Sanaa (Jemen) und Uppsala (Schweden).

Frau *Hopf* bearbeitete botanische Funde aus folgenden Zeiträumen:
Steinzeit: Aiterhofen, Aldersbach, Altdorf, Berghausen-Hopfenberg, Bergheim, Bernkastel-Kues, Bischoffingen, Breitbrunn, Eichstetten, Essungen, Grünstadt-Asselheim, Heidelberg-Bergheim, Herbolzheim, Herkheim, Holzen, Ilsfeld, Jöhlingen, Kapfham, Künzing, Lengfeld, Merimde (Ägypten), Messelhausen, Michelsberg/Untergrombach,

Mintraching, Nähermemmingen, Neuhausen, Opfingen, Scharmassing/Oberisching, Tiszafüred (Ungarn), Uttenkofen, Walfenweiler, Wörrstadt, Zeiskam.

Kupferzeit: Zambujal bei Torres Vedras (Portugal).

Bronzezeit: Atapuerca, Cueva Mayor (Spanien), Bassenheim, Békes (Ungarn), Grotte de Buffens, Caunes-Minerois (Frankreich), Jaszdozsa/Szolnok (Ungarn), Klarafalva/Szeged (Ungarn), Mehktek (Ungarn).

Hallstattzeit: Auerbach (Österreich), Coumo da Cat/Ladern (Frankreich), Retközbeencz (Ungarn).

Latènezeit: Auen, Novo Mesto (Jugoslawien).

Römerzeit: (Ägypten), Augst (Schweiz), Heidenheim/Brenz, Miltenberg, Okarben.

Frühmittelalter: Fischbach, Langen/Dreieichenhain.

Herr *Drews* bereitete die Einrichtung eines Forschungslabors „Analytik“ vor, das vom RGZM und dem Mineral. Institut d. Universität Mainz gemeinsam getragen werden soll. Die Mittel für die apparative Ausstattung hat die Stiftung Volkswagenwerk zur Verfügung gestellt. Außerdem hat er folgende Forschungsvorhaben in Angriff genommen:

1. Petrographische und geochemische Untersuchungen zur Herkunftsbestimmung röm. Bau- und Werksteine im Rhein-Main-Gebiet.
2. Blei-Isotopenverhältnisse als Herkunftskriterien römischer Bleiglasur-Keramik.
3. Katalog frühgeschichtlicher Keramik-Brennöfen.
4. Bibliographie zu frühgeschichtlichem Steinbruch-, Berg- und Hüttenwesen.

Ferner leitete er den Arbeitskreis „Archäometrie“ der Deutschen Mineralogischen Gesellschaft.

Kolloquien, Tagungen, Vorträge, Führungen, Exkursionen

Gemeinsam mit der Römisch-Germanischen Kommission lud das RGZM zu folgenden Kolloquien ein:

Direktor Dr. H. Roosens, Brüssel: „Der neugefundene Sarkophag der Chrodoara aus Amay/Belgien“ (1. 2. in Mainz).

Dr. H. Bender, München: „Neue Ergebnisse zur Geschichte der spätrömischen Zeit am Oberrhein“ (15. 2. in Frankfurt).

Dr. S. v. Schnurbein, Frankfurt: „Archäologische Zeugnisse der Römerkriege in Nordwestdeutschland“ (8. 3. in Mainz).

Prof. Dr. Zdenko Vinski, Zagreb: „Zur vorslawischen Völkerwanderungszeit in Kroatien im Widerschein der Grabfunde“ (6. 11. in Mainz).

Dozent Dr. habil. Jerzy Wielowiejski, Warschau: „Der Bernsteinhandel während der römischen Kaiserzeit in Mitteleuropa“ (8. 11. in Mainz).

Prof. Dr. G. Behm-Blancke, Weimar: „Germanische Heiligtümer in Thüringen“ (15. 11. in Mainz).

Dr. A. Haffner, Trier: „Neue Forschungen zur Archäologie der Kelten im Trierer Land – Fürstengräber von Bescheid, Hochscheid, Enkirch und Wederath“ (11. 12. in Frankfurt).

Prof. Dr. Thanasis J. Papadopoulos, Joannina: „Achaia in the Late Bronze Age – Some Aspects and Problems“ (12. 12. in Mainz).

Anläßlich der Jahressitzung des Verwaltungsrates des RGZM hielt Herr Dr. G. Waurick, Mainz, einen Vortrag über „Helme, Schild und Panzer – historisierende Rüstungen der Römer“ (24. 1.).

Aus Anlaß des 65. Geburtstages von Herrn Prof. Dr. K. Böhner und der Sitzung des Verwaltungsrates des RGZM luden das RGZM und die Gesellschaft der Freunde des RGZM am 29. November zu einem Vortragsabend ein. Der Präsident des Deutschen Archäologischen Institutes, Herr Prof. Dr. W. Krämer, sprach über „Das Römisch-Germanische Zentralmuseum und die deutsche Vorgeschichtsforschung zur Zeit der Jahrhundertwende“.

Im Rahmen der jeweils im Winter stattfindenden Sonntagsvorträge wurden folgende Themen behandelt:

H. W. Böhme: Bergbau in frühmittelalterlicher Zeit.

Gisela Clauß: Das Grab einer Fürstin aus der Völkerwanderungszeit von Untersiebenbrunn (Österreich).

M. Egg: Die Fürstengräber von Klein-Klein (Steiermark).
Das Fürstengrab von Strettweg (Steiermark) (7. Jh. v. Chr.).

O. Höckmann: Frühe Städte der Alten und Neuen Welt.

E. Künzl: Die Silberschale von Altenwalde – Ein spätantikes Meisterwerk.

P. Schauer: Rusai-Uru. Tur – Die deutschen Ausgrabungen der Königsburg von Bastam (Iran).

G. Waurick: Das Repräsentationsbild des spätrömischen Kaisers.

Die Sonntagsvorträge erfreuten sich eines so regen Zuspruches, daß sie jeweils am darauffolgenden Dienstagabend wiederholt werden mußten.

Am 17. und 18. November lud das RGZM zur Besichtigung der Werkstätten und Laboratorien ein: „Tag der offenen Tür“ – Aus der Arbeit des Römisch-Germanischen Zentralmuseums.

Ferner fanden im Rahmen der Sonntagsvorträge Vorführungen des unter Mitarbeit des RGZM entstandenen Films: „Deutsche Ausgrabungen im Ausland – 150 Jahre Deutsches Archäologisches Institut“ statt.

Herr *Ankner* hielt – zusammen mit Herrn *Lebóczyky* – in Kairo einen Vortrag über „Theory and praxis of restoration“ (25. 3.). Auf der Sommeruniversität des Europarates in Urbino sprach er über „Technology of ancient bronze north of Alps“ (9. 4.) und über „The application of x-Ray-Fluorescence spectroscopy; micro field“ (17. 4.). In Lich sprach er über das Thema „Naturwissenschaftliche Methoden der Datierung vor- und frühgeschichtlicher Funde“.

Herr *Böhme* referierte in Rockenhausen über „Die Kunst römischer Ärzte im Lichte rheinhessischer Funde“ (1. 10.).

Herr *Böhner* hielt in Gunzenhausen einen Vortrag über „Das Frankenreich und seine Bedeutung für das Werden des Abendlandes“ (27. 7.) und in Trier über das Thema „Landschaft und Kultur“ (2. 9.). In Bonn sprach er über „Alttertumskunde heiter“ (9. 2. und 22. 11.).

Frau *Clauß* hielt in Iserlohn einen Vortrag über „Kriegs- und Prunkrüstungen germanischer Fürsten“ (19. 11.).

Herr *Drews* sprach in Montabaur über „Geochemische Homogenität weitflächiger Tonlagerstätten“ (12. 11.).

Herr *Egg* hielt in Iserlohn einen Vortrag über „Krieger und Bergleute — das Gräberfeld von Hallstatt“ (26. 11.).

Frau *Hopf* referierte in Tübingen über „Verkohlte Pflanzenreste. Möglichkeiten und Grenzen ihrer Analyse“ (6. 11.).

Herr *Künzl* hielt in Neuwied einen Vortrag über „Porträts römischer Kaiser aus den Nordprovinzen des römischen Reiches“ (9. 10.), in Freiburg (6. 11. und 11. 12.) und Frankfurt (4. 12.) sprach er über „Das hellenistische Silber aus dem numidischen Königsgrab in Es Soumâa bei Khroub/Constantine (Algerien)“. In Bochum referierte er über „Die Silberschale von Altenwalde. Ein spätantikes Meisterwerk“ (7. 12.) und in Iserlohn sprach er über das Thema „Der Arzt im Altertum. Archäologische Zeugnisse zur antiken Medizin“ (10. 12.).

Herr *Schauer* hielt in Kelkheim einen Vortrag über „Vor- und frühgeschichtliche Besiedlung des Vortaunuslandes“ (6. 3.), während eines Kolloquiums in der Thomas Morus Akademie in Bensberg über „Das Museumspädagogische Zentrum des Römisch-Germanischen Zentralmuseums zu Mainz. Zielsetzung und Arbeitsweisen“ (23. 3.). Auf der Tagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung in Nördlingen hielt er einen Vortrag über „Urnenfelderzeitliche Helmformen und ihre Vorbilder“ (7. 6.), in Iserlohn sprach er über „Die deutschen Ausgrabungen auf der Nilinsel Elephantine bei Assuan“ (29. 10.) und in Hannover über „Goldenes Kultgerät der europäischen Bronzezeit“ (13. 11.).

Frau *Schulze* hielt in Iserlohn einen Vortrag zum Thema „Großmähren, Slawenreich zwischen Byzantinern und Franken“ (5. 11.).

Im Rahmen der jeweils im Frühjahr stattfindenden Abendführungen wurden folgende Themen behandelt:

- | | |
|--------------------|---|
| S. Winghart: | Frühes Metallgerät. Zum Kultwandel von der Jungsteinzeit zur Bronzezeit (25. 4.). |
| Mechthild Schulze: | Handel und Handwerk im frühen Mittelalter (2. 5.). |
| M. Egg: | Der Kultwagen von Strettweg, Steiermark (9. 5.). |
| E. Künzl: | Antike Uhren. Zeitmessung im Altertum (16. 5.). |

Gisela Clauß: Archäologische Funde der Goten (23. 5.).

Herr *Böhme* führte eine Exkursion mit der Gesellschaft der Freunde des RGZM nach Erbach, Michelstadt und zur Einhard-Basilika in Steinbach (9. 9.).

Herr *Egg* führte eine Exkursion mit der Gesellschaft der Freunde des RGZM nach Boppard (29. 9.).

Herr *Schauer* fuhr mit der Gesellschaft der Freunde des RGZM nach Bingen zur Ausstellung „Hl. Hildegard von Bingen“, zur Klosterruine Disibodenberg und zum ehemaligen Kloster Rupertsberg in Bingerbrück (20. 10.).

Universität

Herr *Ankner* hielt an der Universität Kairo vom 18.–24. April — zusammen mit Herrn *Leboczky* — eine Übung über „Einführung in Restaurierungsgeräte und -techniken“.

Herr *Künzl* hielt an der Universität in Heidelberg eine Vorlesung über „Die Kunst des römischen Reiches und seiner Provinzen“.

Öffentlichkeitsarbeit

Über die Tätigkeit des MPZ im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Museums referierte Herr Schauer während eines Kolloquiums in der Thomas Morus Akademie in Bensberg. Die interessierte Öffentlichkeit wurde über die Aktivitäten und Unternehmungen des RGZM durch Presse, Rundfunk und Fernsehen unterrichtet. Vor allem die Ausstellung „Die Hl. Hildegard von Bingen 1179–1979“, die vom Museumspädagogischen Zentrum des RGZM wissenschaftlich geplant und in den Nachfolgegebäuden des ehemaligen Klosters St. Rupertsberg in Bingen-Bingerbrück durchgeführt wurde, fand ein weites Echo.

Die „Tage der offenen Tür“ des RGZM (17. und 18. November) gaben der Mainzer Bevölkerung Gelegenheit zur Besichtigung der Werkstätten und Laboratorien. Presse, Rundfunk und Fernsehen berichteten ausführlich über die Veranstaltung. Die unter Mitarbeit des RGZM entstandenen Filme „Deutsche Ausgrabungen im Ausland — 150 Jahre Deutsches Archäologisches Institut“ und „125 Jahre Römisch-Germanisches Zentralmuseum“ wurden öffentlich vorgeführt und fanden allgemeine Anerkennung. Frau *Lehrbach*, Herr *Schauer* und Herr *Winghart* führten Gruppen aller Art, darunter Schulklassen, Mitglieder von Hochschulverbänden, Universitäten und Fachhochschulen, der Max-Planck-Gesellschaft, Angehörige des Öffentlichen Dienstes, von Bundes- und Länderministerien, von Lehrerfortbildungsinstituten und der Polizei, sowie Journalisten und Vorstandsmitglieder der deutschen Industrie in den Schausammlungen und Werkstätten des RGZM.

Museumspädagogisches Zentrum

Im Rahmen des Modellversuches „Schule und Museum“ wurden neue Unterrichtsbeigleitmaterialien erstellt („Der Mainzer Marktbrunnen“ und „Die Anfänge der Metallurgie“) und bereits vorhandene Entwürfe überarbeitet.

Die Bemühungen des Museumspädagogischen Zentrums, durch verstärkte Informations-tätigkeit im Rahmen der Lehrerfort- und -weiterbildung die Pädagogen des Landes Rheinland-Pfalz mit den Ergebnissen museumspädagogischer Grundlagenforschung vertraut zu machen und zur eigenständigen Unterrichtung ihrer Klassen im Museum anzuregen, wurden fortgeführt.

Tagungen für die Lehrerfort- und -weiterbildung fanden in Bad Kreuznach und Kirchheimbolanden statt. Ferner veranstaltete das Museumspädagogische Zentrum mit dem „Institut der evangelischen Kirchen in Rheinland-Pfalz“ in Landau ein viertägiges Seminar mit Exkursionen unter dem Thema „Christliche Zeugnisse und Denkmäler am Mittelrhein“.

In Höhr-Grenzhausen, Trier, Kaiserslautern traten Arbeitskreise zusammen, in dem Bestreben, die archäologischen Zeugnisse und kunsthistorischen Denkmäler aus der Umgebung der genannten Orte in den Unterricht einzubeziehen.

In den erhaltenen Räumen des Klosters St. Rupertsberg in Bingen-Bingerbrück wurde vom Museumspädagogischen Zentrum des RGZM die Ausstellung „Hl. Hildegard von Bingen 1179–1979“ vorbereitet. Die Ausstellung stand unter der Schirmherrschaft des Herrn Ministerpräsidenten des Landes Rheinland-Pfalz und wurde von der Frau Kultusminister eröffnet. Mit leicht verständlich abgefaßten Führungshilfen (Katalog, Kurzführer, Unterrichtseinheiten) wurde die Ausstellung insbesondere den Schulen erschlossen. Die Ausstellung wurde in sechs Wochen von ca. 10 000 Personen besucht, darunter Gruppen aus allen Bundesländern und dem Ausland. Zahlreich waren Schulklassen, die das vom Museumspädagogischen Zentrum zur Verfügung gestellte Schülerarbeitsmaterial nutzten. Viel Anklang fand der Ausstellungskatalog. Bereits nach zwei Wochen war die erste Auflage vergriffen, so daß ein Nachdruck notwendig wurde. Insgesamt wurden ca. 4000 Kataloge verkauft.

Auf Einladung des Kultusministeriums des Landes Rheinland-Pfalz fand am 14. 12. 79 unter der Leitung von Herrn Dr. Roland im Ministerium ein Rundgespräch über den Stand der museumspädagogischen Grundlagenforschung in Rheinland-Pfalz statt. Herr *Schauer* hielt das einführende Referat „Museumspädagogische Grundlagenforschung und ihre Anwendungsmöglichkeiten im Lande Rheinland Pfalz“. Frau *Lehrbach* berichtete im Verlauf der Zusammenkunft über die praktischen Erfahrungen bei der Zusammenarbeit von Schulen und Museen.

Frau *Lehrbach*, Herr *Schauer* und Herr *Winghart* erteilten Museumsunterricht für Schüler verschiedener Schularten in den Schausammlungen des RGZM.

Herr *Winghart* organisierte Auf- und Abbau der Ausstellung „Heilige Hildegard von Bingen 1179–1979“. Er führte Informationsgespräche über museumspädagogische Fragen mit den Kollegen in München und Nürnberg und beriet Studenten bei der Erstellung von Examensarbeiten.

An dem Rundgespräch im Kultusministerium (14. 12.) nahm er teil und führte das Protokoll. Er erteilte Unterricht in den Schausammlungen des RGZM und war an der Redaktion der Beiträge für die Hefte 11 und 12 der Zeitschrift „Schule und Museum. Das Museum in Unterricht und Wissenschaft“ beteiligt.

Dienstreisen

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Das Römisch-Germanische Zentralmuseum war auf folgenden *Fachtagungen* und *Kolloquien* vertreten:

Jahrestagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumsforschung in Nördlingen (Frau *Clauß*, Frau *Schulze* sowie die Herren *Böhme*, *Böhner*, *Schaaff*, *Schauer*, *Waurick*, *Weidemann* und *Winghart*). — Jahrestagung des Nordwestdeutschen Verbandes für Altertumsforschung in Osnabrück (*Böhme*, *Böhner*, *Höckmann*). — Internationales Kolloquium an der Jubiläumsfeier des Deutschen Archäologischen Instituts in Berlin (*Böhme*, *Böhner*, *Künzl*, *Menzel*, *Schauer*, *Waurick*). — Tagung der ATM in Stuttgart (*Ankner*). — Kolloquium „L'Art des invasions en Hongrie et en Wallonie“ in Mariemont/Belgien (*Böhme*, *Schulze*). — Tagung des Deutschen Museumsbundes in Hannover (*Böhner*, *Schaaff*). — 30. Internationales Sachsensymposium in Tongeren (*Böhme*, *Böhner*). — Tagung der Landesarchäologen in Trier (*Böhner*, *Schaaff*). — Internationales Symposium für Archäometrie in London (*Drews*). — Tagung des Arbeitskreises Archäometrie in Berlin (*Drews*). — Tagung des Arbeitskreises Petrologie in Hannover (*Drews*). — Tagung der Keramikforscher Norddeutschlands in Münster (*Drews*). — Tagung zur Einrichtung eines computergestützten Literaturdaten-Systems in Washington (*Drews*). — Jahrestagung der „Deutschen Mineralogischen Gesellschaft“ in Darmstadt (*Drews*). — Kolloquium über „Das Fürstengrab von Hochdorf“ in Stuttgart (*Egg*, *Schaaff*). — Jahrestagung des Deutschen Archäologen-Verbandes in Berlin (*Künzl*). — Symposium über „Inhalte archäologischer Gefäße“ in Tübingen (*Hopf*). — „Bescheid-Kolloquium“ in Trier (*Schaaff*). — 12. Internationaler Limeskongreß in Newcastle und Stirling (*Waurick*). — Tagung der Bodendenkmalpflege Hessen in Lich (*Weidemann*). — Die gemeinsam mit der Römisch-Germanischen Kommission veranstalteten Kolloquien besuchten: Frau *Clauß*, Frau *Schulze* sowie die Herren *Böhme*, *Böhner*, *Egg*, *Hassel*, *Höckmann*, *Künzl*, *Schauer*, *Waurick* und *Winghart*. — An der 75. Geburtstagsfeier von Herrn Prof. Hundt in Wiesbaden waren zahlreiche Mitarbeiter des RGZM anwesend.

Herr *Ankner* führte Redaktionsbesprechungen in Bamberg und zum Aufbau des Restaurierungsinstitutes der Universität Kairo fuhr er — zusammen mit Herrn *Lebóczyky* — nach Kairo. Er nahm an der Sommeruniversität des Europarates in Urbino und Rom teil. Gemeinsam mit Herrn *Petermann* fuhr er zu einer Besprechung mit der BASF nach Ludwigshafen und nahm in Eßlingen-Nellingen an einem Seminar über Strahlenschutz teil.

Herr *Böhme* nahm an der Eröffnung der Ausstellung „Rätsel von Regenbach“ in Stuttgart teil. In Hannover besuchte er das Landesmuseum und das Denkmalamt und in Groß-Gerau die Ausgrabung eines alamannischen Gräberfeldes. Zu topographischen Studien fuhr er nach Nördlingen und ins Ries und zur Vorbereitung einer Exkursion nach Erbach und Michelstadt. Zusammen mit Herrn *Waurick* fuhr er zu Vorbesprechungen des Führers „Münster“ nach Münster.

Herr *Böhner* nahm an Sitzungen des Verwaltungsrates des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg und auf Schloß Gymnich teil. Er leitete eine Archäologen-Delegation der Max-Planck-Gesellschaft nach China, der auch Herr Weidemann angehörte. Gemeinsam mit Frau *Schulze* und Herrn *Weidemann* führte er in Paris Vorbesprechungen für eine geplante Ausstellung. In Bonn nahm er an Besprechungen bei der DFG, im Rheinischen Landesmuseum und bei dem Herrn Bundespräsidenten teil. Weitere Besprechungen führte er in Basel, Berlin, Brugg, Heidelberg und Sobernheim. Zu topographischen Studien fuhr er — zusammen mit Herrn Weidemann — in den Rheingau und — zusammen mit Herrn Böhme — nach Stuttgart und Nördlingen. In München bereitete er — zusammen mit Herrn *Waurick* — in mehreren Unterredungen die Nördlinger Verbandstagung vor. Mit Herrn Almgren aus Uppsala besichtigte er vor- und frühgeschichtliche Denkmäler in der Pfalz und reiste zu vorbereitenden Arbeiten für die Publikation der alamannischen Gräberfelder im Ries, und zusammen mit Frau *Schulze* und den Herren *Schauer* und *Winghart* führte er eine chinesische Delegation auf die Saalburg.

Frau *Clauß* reiste nach Warschau zur Übergabe von Fundgegenständen, die das RGZM für eine Ingelheim-Ausstellung zur Verfügung gestellt hatte. Aus Brüssel holte sie Funde zum Untersuchen und Nachbilden. In Frankfurt verhandelte sie mit der Zollabnahme und besichtigte dort — zusammen mit Herrn *Engel* — einen Goldbrakteaten einer Münzhandlung. Frau Saleh Akrbeh Hadija Abaza aus Jordanien begleitete sie zum Studium an Funden — bes. Textilien — nach Nürnberg. Zur Beschaffung von Fundmaterial fuhr sie nach Bonn, Köln und Weilerhof und zusammen mit Herrn *Engel* nach Frankfurt zum Kauf von Tierhörnern für Rekonstruktionen.

Herr *Drews* vertrat das RGZM in Leverkusen auf einer Sitzung der Deutschen Mineralogischen Gesellschaft. In London besuchte er die Laboratorien des Britischen Museums. In Schwäbisch-Gmünd führte er Besprechungen und war in Neu-Isenburg bei der Vorführung eines Labor-Computer-Systems anwesend. Er besuchte die „Achema“ in Frankfurt und führte verschiedene Verhandlungen in Hanau und Lausanne (ICP-

Quantometer). In Heidelberg vertrat er das RGZM bei den Trauerfeierlichkeiten für Dr. Müller (Max-Planck-Institut für Kernphysik).

Herr *Egg* reiste zur Bearbeitung latènezeitlicher Helme nach Como, Mailand, Novara, Turin, Bologna, Forli, Vicenza und Innsbruck (Forschungsauftrag) und überbrachte antike Fundgegenstände nach Bozen. Zum Studium von Helmen fuhr er nach West- und Ostberlin und zur Vorbereitung einer Exkursion nach Boppard.

Herr *Hassel* stellte — zusammen mit Herrn *Künzler* und Herrn *Pilko* — in Nürnberg von der Ausstellung „Römische Paraderüstungen“ fotografische Aufnahmen für das Bildarchiv her.

Herr *Höckmann* besuchte in München die Ausstellung „Von Troja bis Amarna“.

Frau *Hopf* besuchte in Berlin das Botanische Museum und das Institut für Pflanzenzüchtung und Genetik und führte Besprechungen in Tübingen.

Herr *Künzler* nahm — zusammen mit Herrn *Waurick* — im Saalburg-Museum an einer Veranstaltung von „Schießübungen“ mit dem Ampurias-Geschütz teil. In Bonn führte er Redaktionsgespräche und Besprechungen über die Numider-Ausstellung. Weitere Unterredungen führte er in Heidelberg, Köln und Mannheim. Von Egelsbach aus startete er zu Luftaufnahmen über Mainz. Er besuchte die Augustus-Ausstellung in der Münchener Glyptothek, die Sumer-Assur-Babylon-Ausstellung in Aachen und in Worms die Ausstellung „Römische Gläser“. In Sprendlingen besichtigte er die Reste einer römischen Villa, studierte die römische Topographie von Alzey und nahm Steindenkmäler in Mayen auf. Ferner nahm er an der Eröffnung der Ausstellung „Duromagus“ in Dormagen sowie „Castra Regina“ in Regensburg teil und fuhr — gemeinsam mit Herrn *Hassel* — zur Eröffnung der Ausstellung des römischen Silberschatzes von Hagenbach.

Frau *Lehrbach* nahm in Bensberg und Kirchheimbolanden an Arbeitskreisen teil, fuhr zu Vorträgen nach Rüdesheim und Eltville und zu Besprechungen nach Heidelberg und Speyer.

Herr *Menzel* fuhr zu Redaktionsbesprechungen nach Arlon, Augsburg, Luxemburg, Passau und Trier und besichtigte in München die Ausstellung „Römische Paraderüstungen“.

Herr *Schaaff* nahm an Sitzungen der Studiengruppe PACT des Europarates in Paris und Brüssel teil; zusammen mit Herrn *Ankner* reiste er zu den Einweihungsfeierlichkeiten des neuen Restaurierungsinstitutes nach Kairo. Er nahm ferner an Sitzungen des Deutschen Museumsbundes in Frankfurt teil und an einer weiteren des Beirates „Informationssysteme“ ebenfalls in Frankfurt. In Aschaffenburg führte er Besprechungen über die Restauratorenausbildung, fuhr nach Reims zu Besprechungen über die geplante Frankenausstellung, besuchte in München den Kunsthandel und führte Verlagsbesprechungen in Wien. In Berlin nahm er an den Beerdigungsfeierlichkeiten für Herrn Jacobi teil.

Herr *Schauer* nahm in München an einer Ausstellungseröffnung teil, verhandelte im dortigen Museumspädagogischen Zentrum und transportierte Funde nach Mainz. Für Arbeiten an dem Film „150 Jahre DAI“ reiste er nach Baden-Baden. Er unternahm (z. T. gemeinsam mit Herrn *Winghart*) topographische Studien im Raum von Frankfurt, Bermersheim, Staudernheim und Bingen. Er führte verschiedene Besprechungen in Alzey, Bingen, Frankfurt, Hannover und Worms sowie – gemeinsam mit Herrn *Waurick* – in Bonn und Köln. In Köln vertrat er das RGZM bei der Trauerfeier für Herrn Doppelfeld; in Zürich nahm er an der Eröffnung der Vorgeschichtlichen Abteilung des Landesmuseums teil.

Frau *Schulze* fuhr zu Materialstudien nach Bonn, Koblenz und Worms und holte aus Bonn, Koblenz und Nürnberg Gondorfer Funde zur wissenschaftlichen Bearbeitung nach Mainz. In Ludwigshafen nahm sie an der Eröffnung des W. Hack-Museums teil, in Stuttgart an der Eröffnung der Ausstellung „Unterreggenbach“.

Herr *Waurick* reiste zu Arbeiten in der Bibliothek und der Fotothek des DAI nach Rom. Er untersuchte Funde von Es-Soumâa/Algerien in Bonn und nahm dort an der Eröffnung der Numider-Ausstellung teil. Gemeinsam mit Frau *Pessel* fuhr er nach Frankfurt zu einer Fotosatzmaschinen-Ausstellung und besuchte in München die Ausstellung „Römische Paraderüstungen“. Er führte verschiedene Besprechungen in Bonn, Köln, Nördlingen und im Saalburg-Museum.

Herr *Weidemann* reiste – zusammen mit Frau *Pesková* und Frau *Schmitt* – nach Monza zur Herstellung von Fotos von Gegenständen des dortigen Domschatzes und zur Vorbereitung einer Ausstellung nach Mailand. Er fuhr – gemeinsam mit Herrn *Schauer* – zu Besprechungen nach Eltville, Bingen und Koblenz, zu weiteren Unterredungen über Nachbildungen nach Frauenchiemsee, Hannover, Landshut und Straubing. In München nahm er an einer Ausstellungseröffnung teil, in Ettlingen besichtigte er – zusammen mit Herrn *Böhme* – eine Privatsammlung, ferner eine Ausgrabung in Speyer. Zusammen mit Herrn *Böhme* fuhr er zu topographischen Studien nach Alzey, Ingelheim, Nierstein und Nördlingen.

Herr *Winghart* fuhr mehrmals nach München (zu Materialstudien und Fundtransporten) sowie nach Nürnberg. Zusammen mit Frau *Lehrbach*, Frau *Pesková*, Herrn *Pilko* und Herrn *Staude* hatte er öfters in Bingen in Sachen der Ausstellung „Die Hl. Hildegard“ zu tun. Er holte in Nürnberg Funde ab und fuhr zu Fotoaufnahmen – gemeinsam mit Frau *Lehrbach* und Herrn *Pilko* – ins Württembergische Landesmuseum nach Stuttgart und nach Wiesbaden.

Verwaltung und Restauratoren

Im Rahmen ihrer Ausbildung besichtigten die Auszubildenden des RGZM die Saalburg, das Ledermuseum in Offenbach, eine Grabung in Rheinabern und die Ausstellung „Götter und Pharaonen“ in Hildesheim.

Herr *Auschrat* fuhr zur Kassenprüfung des Verbandes „Hochschule und Wissenschaft“ nach Bonn. Herr *Berger* nahm an einem Lehrgang zur Restaurierung von Mosaiken in Trier teil. Herr *Blumer* besichtigte in Idar-Oberstein Ausstellungen und Schleifereien; zusammen mit Herrn *Froberg* überbrachte er Keramik aus Stuttgart nach Mainz. Herr *Engel* und Herr *Staudé* besuchten die Fa. BASF in Ludwigshafen, um sich über neue Kunststoffe und Metallüberzüge zu informieren. Frau *Fecht* fuhr zur Abformung eines Elfenbeinkammes nach München und nahm in Châtillon Farbproben für den Kessel von Vix. Herr *Foltz* untersuchte in Augst/Schweiz den Silberschatz von Augst. Herr *Froberg* nahm in Frankfurt an einem Seminar über Elektronik für Wissenschaft und Industrie teil und fuhr gemeinsam mit Herrn *Staudé* nach Monza zur Abformung von Gegenständen aus dem Domschatz. Fr. *Goedecker* nahm an einer Grabung in Olympia teil (im Rahmen ihrer Ausbildung). Herr *Hess* führte in Feldmeilen bei Zürich Restaurierungsarbeiten an Wandmalereien aus und beendete im Landesamt für Denkmalpflege in Stuttgart sein Praktikum in Ausgrabungstechnik. Fr. *Hartung* und Fr. *Lehr* wurden in Trier in die Techniken der Arbeiten an Mosaiken und Wandmalereien eingeführt. Herr *Höhn* und Fr. *Neumann* nahmen im Rahmen ihrer Ausbildung an einer Ausgrabung in Vienne/Frankreich teil. Herr *Höhn* besuchte in Mönchengladbach einen Lehrgang über Damaszenerstahl. Fr. *Hubert* nahm in Poitiers an einer Lehrgrabung teil. Herr *Hummel* beteiligte sich an dem Seminar Elektronik für Wissenschaft und Industrie in Frankfurt und besuchte die dort stattfindende „Achema“. Herr *Kremer* besichtigte in Hannover eine Holzbearbeitungsmaschinen-Ausstellung. Herr *Lebóczyky* begutachtete in Zürich eine vergoldete Goldbronze. Fr. *Lehr* nahm im Rahmen ihrer Ausbildung an einer Grabung in Donaueschingen teil. Herr *Piel* nahm im Rahmen seiner Ausbildung an einer Grabung in Rheinzabern teil. Herr *Pilko* besuchte, zusammen mit Frau *Pesková*, in Köln die Ausstellung „Photographie im 19. Jahrhundert“ und in Wiesbaden die Leica-Informationstage. Herr *Richter* nahm an einer Grabung in Regnitzlosau teil. Frau *Schmitz* nahm Farbuntersuchungen in Châtillon für den Krater von Vix vor. Fr. *Schmölz* nahm an einer Grabung in Tiryns teil. Herr *Staudé* fertigte in Graz eine Kopie des Kultwagens von Stretweg an. In Frankfurt half er im Museum Städel bei der Bergung einer zu Bruch gegangenen Statue. In München formte er einen Marmorkopf ab. Herr *Trapp* nahm an einer Ausgrabung in Akko/Israel teil. Fr. *Wüsten* nahm in Poitiers an einer Lehrgrabung teil.

Bibliothek, Bildarchiv, Fotolabor

Die Zugänge in der *Bibliothek* beliefen sich auf 1270 Monographien und 829 Zeitschriftenbände. Die Zahl der Tauschpartner erhöhte sich um 8 auf 450. In das *Bildarchiv* wurden 10 578 Fotos und 1530 Diapositive aufgenommen. Besonders hervorzuheben sind folgende Zugänge: Foto- und Diaserie vom Krater von Vix. — Sammlung orientalischer und antiker Gläser vom Corning Museum (USA). — Padua-

Ausstellung München. — Nabatäer-Ausstellung Bonn. — DFG-Ausstellung im RGZM. — Thailandische Altertümer aus einer Privatsammlung. Außerdem wurden verschiedene Umstellungs- und Organisationsarbeiten durchgeführt, die der Übersichtlichkeit des Bildarchivs zugute kommen.

Im *Fotolabor* wurden 1653 Reproduktionen aller Größen, 1936 Leica-Aufnahmen, 2641 Technika-Aufnahmen, 18 678 Abzüge verschiedener Größen, 927 Diapositive schwarzweiß und 1627 Diapositive farbig hergestellt.

Werkstatt

Restauriert wurden Funde für Museen und Institute in Augsburg, Augst (Schweiz), Babenhausen, Beirut (Libanon), Belfort (Frankreich), Berlin, Bern (Schweiz), Besançon (Frankreich), Bochum, Bonn, Bozen (Italien), Bregenz (Österreich), Charleville (Frankreich), Darmstadt, Epernay (Frankreich), Essen, Frankfurt, Freiburg, Göttingen, Hallein (Österreich), Hannover, Heidelberg, Innsbruck (Österreich), Karlsruhe, Koblenz, Krefeld, Laibach (Jugoslawien), Mainz, Mannheim, Mühldorf/Inn, München, Münster, New York (USA), Nijmegen (Niederlande), Nördlingen, Novo Mesto (Jugoslawien), Nürnberg, Reims (Frankreich), Saarbrücken, Salzburg (Österreich), St. Goar, Schleswig, Speyer, Stade, Stockholm (Schweden), Stuttgart, Trient (Italien), Trier, Uelzen, Uppsala (Schweden), Verona (Italien), Wien (Österreich) und Zürich (Schweiz).

Restaurierungswerkstatt Kairo

Auf Bitte der Stiftung Volkswagenwerk und des Deutschen Archäologischen Instituts, Abtlg. Kairo, übernahm das RGZM in den Jahren 1976–1978 die Einrichtung eines Restaurierungs-Instituts an der Universität Kairo. Nachdem Herr *Hundt* einen Vorentwurf ausgearbeitet hatte, übernahm Herr *Ankner* die Aufgabe der Bau- und Einrichtungsplanung. Die gerätetechnische Einrichtung wurde Ende 1978 bis Anfang 1979 bestellt und der Transport nach Kairo veranlaßt. Im Februar/März 79 wurden die bauseits vorbereiteten Räume mit den letzten Installationen versehen, mit Geräten und Werkzeugen eingerichtet und übergeben (D. *Ankner* und L. *Leboczky*). Die Einweihung des neuen Institutes erfolgte am 12. 6. 1979. Das RGZM war dabei durch die Herren *Ankner*, *Hundt* und *Schaaff* vertreten.

Neuerwerbungen

Der Zuwachs an Originalen betrug 26 Stücke (Inv. Nr. 0.39752–0.39777). Besonders zu erwähnen sind:

in der *Vorgeschichtlichen Abteilung*: bronzene Wagenteile aus Urartu (eisenzeitlich), 2 italische Bronzehelme (4. Jh. v. Chr.), 1 Helm, 1 Pferdetränke und 1 Eisenschwert aus dem Iran (eisenzeitlich);

in der *Römischen Abteilung*: 3 Tonflaschen (1. Jh. v. Chr.), 2 bronzene Waagen und 2 silberne Köpfcchen (alles aus Kleinasien), Grabrelief der Fusca aus Syrien (2. Jh. n. Chr.);

in der *Frühmittelalterlichen Abteilung*: 1 koptische Grabstele und 1 koptischer Stoff aus Oberägypten, spätantike Reliefkeramik aus Tunesien, byzantinische Gürtelbeschläge. Der Zuwachs an Nachbildungen betrug 14 Stücke (Inv. Nr. 41677–41684). Besonders zu erwähnen sind: 1 Bronzehelm mit Wangenklappen (eisenzeitlich), 1 Merkurstatuette aus Silber, 1 Bronzestatue eines tanzenden Fauns aus Pompeji, 1 gleicharmige Fibel aus Cuxhaven-Sahlenburg (um 400 n. Chr.).

Persönliches

Herr *Böhner* wurde (1. 11.) für vier Jahre in den Landesbeirat für Denkmalpflege berufen.

Herr *Schaaff* wurde in den Vorstand des Deutschen Museumsbundes gewählt.

Herr *Schauer* wurde zum Korrespondierenden Mitglied des DAI gewählt.

In den Dienst des RGZM traten:

der Ausbildungsvolontär Herr Rolf-Dieter *Blumer* (1. 4.)

der wissenschaftliche Mitarbeiter Herr Dr. Hans *Frenz* (DFG) (1. 1.)

der Ausbildungsvolontär Herr Bernd *Hoffmann* (1. 10.)

der Verwaltungsangestellte Herr Norbert *Hoffmann* (1. 7.)

die Auszubildende Frl. Katrin *Hubert* (1. 1.)

der Auszubildende Herr Wolfgang *Konrad* (1. 4.)

der Auszubildende Herr Bernhard *Maurer* (1. 4.)

die Dipl.-Bibliothekarin Frau Helga *Premper* (1. 4.)

der Ausbildungsvolontär Herr Thomas *Quaink* (1. 10.)

der Aufseher Herr Joachim *Roelle* (1. 10.)

der Grabungstechniker-Volontär Herr Joachim *Schütz* (1. 7.)

die Goldschmiedin Frau Doris-Lydia *Stark* (1. 10.)

der Aufseher Herr Karl *Storck* (6. 9.)

die wissenschaftliche Mitarbeiterin Frau Dr. Ulrike *Wels* (1. 10.)

die Auszubildende Frl. Angelika *Wilhelm* (1. 1.)

die Auszubildende Frl. Gabriele *Wüsten* (1. 1.)

der wissenschaftliche Mitarbeiter Herr Stefan *Winghart*, M. A. (1.2.)

Ausgeschieden sind:

der Restauratoren-Lehrling Frl. Claudia *Beyer* (31. 10.)

die Verwaltungsangestellte Frau Brigitte *Hennemann* (15. 7.)

die Aufseherin Frau Klara *Hofmann* (31. 8.)

der Aufseher Herr *Hobl* (20. 5.)
 die wissenschaftliche Referentin Frau Dr. Maria *Hopf* (30. 9.)
 der Aufseher Herr *Kramer* (28. 2.)
 die Aufseherin Frau *Ludwig* (30. 6.)
 der Aufseher Herr *Meier* (6. 3.)
 der wissenschaftliche Referent Herr Dr. Heinz *Menzel* (31. 7.)
 der Auszubildende Grabungstechniker Herr Hans-Peter *Schmitz* (31. 7.)
 der Restaurator Herr Friedrich *Zink* (31. 8.)

Am 31. 7. trat der wissenschaftliche Referent Herr Dr. H. *Menzel* in den Ruhestand. Herr Dr. *Menzel* hat dem wissenschaftlichen Mitarbeiterstab des RGZM seit 1952 angehört und sich durch die Betreuung und Herausgabe der Publikation „Römische Bronzen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Belgien“ große Verdienste erworben.

Am 30. 9. trat die wissenschaftliche Referentin Frau Dr. Maria *Hopf* in den Ruhestand. Frau Dr. *Hopf* war seit 1956 am RGZM tätig. Durch ihre Untersuchung botanischen Fundmaterials aus Ausgrabungen in aller Welt hat sie die Paläobotanik auf internationaler Ebene entscheidend gefördert und dadurch einen wesentlichen Beitrag zur Bedeutung des RGZM als Forschungsinstitut geleistet.

In der Werkstatt arbeiteten vorübergehend folgende Gastrestauratoren: Frau *Akrbeb Abaza* (Amman/Jordanien), Frau *Depassiot* (Rousillon/Frankreich), Herr *Kappeler* (Fribourg/Schweiz), Herr *Kleiner* (Darmstadt), Frau *Klockhoff* (Stockholm/Schweden), Frau *Meyobas* (Rom/Italien), Herr *Murshed* (Amman/Jordanien), Herr *Papagregoriou* (Athen/Griechenland) und Herr *Silvestri* (Trient/Italien).

Personalbestand am 31. 12. 1979

Direktorium: Prof. Dr. K. Böhner (Generaldirektor), Dr. U. Schaaff (Vorgeschichtliche Abteilung), Dr. E. Künzl (Römische Abteilung), Dr. K. Weidemann (Frühmittelalterliche Abteilung).

Wissenschaftliche Mitarbeiter: Dipl.-Chem. Ankner, Dr. Böhme, Frau Dr. Clauß, Dr. Drews, Dr. Egg, Dr. Hassel, Dr. Höckmann, Dr. Schauer, Frau Dr. Schulze, Frau Dr. Wels, Dr. Waurick.

Restauratoren: Frau Fecht, Herr Froberg, Frl. Goedecker, Frau Heinken, Herr Hummel, Herr Lehóczyky, Herr Petermann, Frau Schmitz, Frl. Schwarz, Herr Staude, Frl. Weidenberg.

Goldschmiede: Herr Engel, Herr Foltz, Frl. Stark.

Fotografen: Frau Pesková, Herr Pilko.

Zeichner: Frau Ribbeck, Herr Schmidt, Frau Schmitt.

Schreiner: Herr Kremer.

Botan. Labor: Frl. Krauß.

Auszubildende u.

<i>Volontäre:</i>	Herr Antoni, Herr Blumer, Herr Brill, Herr Cardinale, Herr Czichowsky, Herr Heß, Frl. Hubert, Herr Konrad, Frl. Lehr, Herr Maurer, Frl. Neumann, Herr Piel, Frl. Schmölz, Frl. A. Wilhelm, Frl. P. Wilhelm, Frl. Wüsten.
<i>Verwaltung:</i>	Herr Auschrat, Herr Hoffmann, Frau Weyer.
<i>Sekretariat:</i>	Frau Doege, Frau Marco, Frau Röbel.
<i>Bibliothek:</i>	Frau Premper, Frau Voigt.
<i>Verlag:</i>	Frau Nix, Frau Pessel.
<i>Bildarchiv:</i>	Frau Hochstein, Frau Undeutsch.
<i>Hausverwaltung:</i>	Herr Pel.
<i>Reinigung:</i>	Frau Binninger, Frau Elsässer, Frau Kuhn, Frau Nassner, Frau Rückgauer, Frau Wojtyniak.
<i>Aufsicht:</i>	Herr Braun, Herr Hammer, Herr Hardt, Herr Hartmann, Herr Kneissl, Herr Korch, Herr Mrotzek, Herr Roelle, Herr Schmitt, Herr Schult, Herr Seilberger, Herr Storck, Frau Zimmermann.
<i>Museumspädagogik:</i>	Frau Kroschel-von Purschka, Frau Lehrbach, Frau Verlohner, Herr Winghart.

Besuch des Museums

Die Sammlungen wurden von 48 153 Erwachsenen und 44 859 Schülern, insgesamt also von 93 012 Personen, besucht.

In den Sonntagsvorträgen wurden 1922 Hörer gezählt, an den Abendführungen nahmen 212 Personen teil. An den „Tagen der offenen Tür“ wurden die Werkstätten und Laboratorien von ca. 3200 Personen besichtigt (17./18. November).

Außer zahlreichen deutschen Kollegen besuchten folgende Wissenschaftler aus dem Ausland das Römisch-Germanische Zentralmuseum: Prof. Dr. Almgren, Uppsala (Schweden) – Herr An Zhimin, Peking (China) – Frau Dr. Aspes, Verona (Italien) – Herr und Frau Axton, London (Großbritannien) – Dr. Baleda, Bergen (Norwegen) – Frau Barr-Sharrar, New York (USA) – Frau Dr. Bergmann, Stockholm (Schweden) – Dr. Bouzek, Prag (CSSR) – Herr Caudron, Compiègne (Frankreich) – Prof. Dr. Chapotat, Vienne (Frankreich) – Prof. Dr. Cheetham, Norfolk (Großbritannien) – Dr. H. Ciurletti, Trient (Italien) – Prof. Dr. Comşa, Bukarest (Rumänien) – Herr und Frau Conolly, Gosperton (Großbritannien) – Herr Delneuf, Paris (Frankreich) – Herr Derksen, Utrecht (Niederlande) – Frau Detscherska-Tscheneva, Sofia (Bulgarien) – Dr. Descoedres, Sydney (Australien) – Herr Elmer, Zürich (Schweiz) – Dr. Eran, Jerusalem (Israel) – Frau Essen, Krakau (Polen) – Prof. Dr. Faulkner, Santa Barbara (USA) – Herr From, Nara (Japan) – Dr. D. Gabričević, Belgrad (Jugoslawien) – Herr Gawurung, Jos (Nigeria) – Prof. Dr. Gedl, Krakau (Polen) – Frau Geiger, Innsbruck

(Österreich) – Frau Dr. Gerhartel-Witteveen, Nijmegen (Niederlande) – Herr Ghaly, Kairo (Ägypten) – Herr Glaser, Klagenfurt (Österreich) – Frau Gočeva, Sofia (Bulgarien) – Herr Goethert, Jerusalem (Israel) – Herr Goji, Jos (Nigeria) – Dr. Graeni, Boston (USA) – Frau Dr. Green, Cardiff (Großbritannien) – Herr Grujić, Belgrad (Jugoslawien) – Herr Guangren, Peking (China) – Herr Z. Guofeng, Peking (China) – Herr Guštin, Brežice (Jugoslawien) – Dr. Hackenberg, Ashiya (Japan) – Dr. Harl, Wien (Österreich) – Frau Henning, Uppsala (Schweden) – Herr Hoffmann, Hallein (Österreich) – Herr Huda Dacca (Bangladesh) – Dr. Hudeczek, Graz (Österreich) – Dr. Jansson, Uppsala (Schweden) – Frau Jaussaud, Compiègne (Frankreich) – Prof. Dr. Kaiser, Kairo (Ägypten) – Frau Dr. Kaufmann, Basel (Schweiz) – Prof. Dr. Kilian, Athen (Griechenland) – Prof. Dr. Kislev, Jerusalem (Israel) – Frau Dr. Klockhoff, Stockholm (Schweden) – Prof. Dr. Koepfel, Chapel Hill (USA) – Prof. Dr. Kondo, Tsushima Okayama (Japan) – Prof. Dr. Kopcke, New York (USA) – Dr. Lamm, Stockholm (Schweden) – Dr. Lohrmann, Paris (Frankreich) – Frau McAlpine, London (Großbritannien) – Frau Dr. Meconcelli, Bologna (Italien) – Frau Michel, Paris (Frankreich) – Prof. Dr. Modrijan, Graz (Österreich) – Dr. Moosleitner, Salzburg (Österreich) – Frau Dr. Mühlbauer, Bozen (Italien) – Prof. Dr. Noll, Wien (Österreich) – Herr Nuener, Innsbruck (Österreich) – Frau Ognenova, Sofia (Bulgarien) – Herr Papagregoriou, Athen (Griechenland) – Dr. Penninger, Hallein (Österreich) – Frau Prof. Dr. Pozzi, Neapel (Italien) – Herr Rapin, Compiègne (Frankreich) – Prof. Dr. Roosens, Brüssel (Belgien) – Prof. Dr. Rudolph, Bloomington (USA) – Herr Sahara, Nara (Japan) – Herr Schimmel, Kingspoint (USA) – Frau Sedla, Laibach (Jugoslawien) – Frau Dr. Seeden, Beirut (Libanon) – Herr Serge (Mauretanien) – Herr Shihua, Peking (China) – Herr Siegenthaler, Lausanne (Schweiz) – Herr Silvestri, Trient (Italien) – Frau Prof. Dr. Stjernquist, Lund (Schweden) – Frau Dr. Svoboda, Salzburg (Österreich) – Dr. Thévenin, Straßburg (Frankreich) – Herr Tsubai, Nara (Japan) – Herr Uran, Compiègne (Frankreich) – Herr Vicard, Lyon (Frankreich) – Prof. Dr. Vinski, Zagreb (Jugoslawien) – Prof. Dr. Vonbank, Bregenz (Österreich) – Frau Dr. Wetterström, Kairo (Ägypten) – Dr. Wielowiejski, Warschau (Polen) – Dr. Woźniak, Krakau (Polen) – Frau Dr. Zabehlicky-Scheffenecker, Wien (Österreich) – Frau Dr. Zaharias, Bukarest (Rumänien).

KURT BÖHNER